

K o p p - Freiburg betont, daß die Zuwanderung von Baden nach dem Elsaß stärker war als umgekehrt.

S t e n z e l - Stuttgart weist darauf hin, daß auch eine Zuwanderung aus welschen Gebieten, z.B. der Franche-Comté und Mömpelgard in deutsches Gebiet erfolgte. Auch hier wurden die Namen bis zur Unkenntnis entstellt. Vor allem die Zuwanderung nach Deutschland aus dem früheren Reichsgebiet wäre zu untersuchen.

h) Der Punkt der Tagesordnung: Bergbau- und Industrie-geschichte wird wegen der fortgeschrittenen Zeit nicht mehr berührt.

i) Schriftenaustausch

M a y e r - Freiburg bemerkt, daß im Elsaß die zu teure deutsche Literatur nicht angeschafft werden kann, daß wir dagegen infolge Devisenmangel die außerdeutsche Literatur nur sehr schwer kaufen können. Zur wissenschaftlichen Arbeit ist aber die Kenntnis der beiderseitigen Literatur nötig. Bei uns haben die Verhältnisse dazu geführt, daß der Prozentsatz der in den Zeitschriften erscheinenden Arbeiten größer und der der selbständigen Publikationen kleiner geworden ist. Er regt einen Tauschverkehr mit den elsässischen Geschichtsvereinen gegen die Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins an. Bei Büchern liegen für den Tausch mehr Schwierigkeiten vor als bei den Zeitschriften.

G r o m e r - Hagenu: Bei Bücheraustausch kommt es für das Elsaß auf die Neuerscheinungen an, auch von Nachschlagewerken. Hinsichtlich der Zeitschriften ist die Notgemeinschaft sehr entgegenkommend. Wirklich hochwertige deutsche Zeitschriften sind für das Elsaß viel zu teuer. Für ein Tauschverfahren habe das Elsaß nur wenig zu bieten. Von besonderem Wert sind in Deutschland erschienene Dissertationen über elsässi-

13,  
,  
ze  
o  
es  
wei-  
ch  
tig.  
nwei  
n,  
ren  
lich